

44082 Medienkonzeption 3

Komposition & Film

Prof. Coulanges

Prof. Curdt

2046

Eine Ausarbeitung

von

Michaela Berger, AM Diplom

7. Semester, Matr.Nr.: 15418

Harry Höhn, AM Diplom

8. Semester, Matr.Nr.: 15352

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Der Film	
1.1 Zusammenfassung	02
1.2 Allgemeines	03
1.3 Darsteller und Kamera	04
1.4 Regisseur Wong Kar Wai	07
2. Die Musik	
2.1 Allgemeines zur Musik	17
2.2 Auswahl der Motive	19
2.3 Parallelen zu „In the Mood for Love“	29
2.4 Fazit	30
3. Quellen	32

1.1 Zusammenfassung

Hongkong 1966: Der Schriftsteller Chow schreibt in seinem Hotelzimmer an einem Science-Fiction-Roman. Je weiter er seine fiktive, in der Zukunft spielende Liebesgeschichte vorantreibt, desto tiefer taucht er auch in einen Strudel von Erinnerungen an eigene Liebesaffären ein. Vor seinem inneren Auge treten die drei Frauen noch einmal auf, die für ihn wichtig waren. Jede hat ihre unauslöschliche Spur in seiner Seele hinterlassen, doch vor allem die Gedanken an seine einzige wirkliche, unerfüllt gebliebene Liebe verfolgen ihn. In seinem Kopf entsteht ein geheimnisvoller, faszinierend schillernder Bilderreigen, ein Sog aus schönen und traurigen Gefühlen, geheimen Sehnsüchten und wilden Leidenschaften. Und bald wird klar, dass Phantasie und sehnsuchtsvolle Erinnerungen untrennbar miteinander verbunden sind.

Außerdem, kann der Film 2046 als eine Fortsetzung von Wong Kar Wai's „In the Mood for Love“ gesehen werden, da dort Chow's einzige wirkliche Liebe, die unerfüllt blieb, seinen „Ursprung“ hat und gezeigt wird, wie und warum er der wurde, der er in „2046“ ist.

1.2 Allgemeines

WONG KAR WAI ÜBER SEINEN FILM

Wir alle brauchen einen Ort, an dem wir bestimmte Erinnerungen, Gedanken, Impulse, Hoffnungen und Träume aufbewahren oder gar verstecken können. Diese sind Teil unseres Lebens; wir finden keine Lösung für sie und können keinen aktiven Einfluss auf sie nehmen, aber zugleich fürchten wir uns davor, sie über Bord zu werfen. Für manche Menschen ist dieser Ort physisch real, für andere ist es ein mentaler Raum, für eine kleinere Anzahl von Menschen weder das eine noch das andere. „2046“ ist ein Projekt, das ich schon vor langer Zeit begonnen habe. Der Weg, auf dem dieser Film entstanden ist, war ereignisreich. Es hat lange gedauert, bis er fertig gestellt werden konnte. Nun ist es ebenso schwer, sich von ihm zu trennen, wie es schwer fällt, sich von Erinnerungen zu verabschieden, die man zärtlich liebt.



2046

Michaela Berger, AM Diplom 15418
Harry Höhn, AM Diplom 15352

PRODUKTIONS DATEN

Titel: 2046

Regie: Wong Kar Wai

Darsteller: Tony Leung, Gong Li, Takuya Kimura,
Faye Wong, Zhang Ziyi, Carina Lau,
Chang Chen, Maggie Cheung

Kinostart: 13. Januar 2005

Drehort: Hongkong

Produktionsjahr: 2004

Länge: 127 Minuten (Farbe, 35mm, Cinemascope,
Dolby SRD)

Verleih: PROKINO



TONY LEUNG

Tony Leung Chi u-wai gilt innerhalb der Hongkonger Filmindustrie als einer der besten Schauspieler seiner Generation. In den Meisterwerken einiger der größten asiatischen Filmemacher der Gegenwart ist er jeweils in einer Hauptrolle zu sehen. Hou Hsiao-hsien gab ihm eine seiner besten Rollen in CITY OF SADNESS (Stadt der Traurigkeit, 1989) und griff in THE FLOWERS OF SHANGHAI von 1998 erneut auf seine Talente zurück. Tran Anh-hung bat ihn, den Part des „Dichters“ in CYCLO (1993) zu übernehmen, und John Woo vertraute ihm in BULLET IN THE HEAD (1990) und HARD BOILED (1992) zwei der anspruchsvollsten Rollen seiner Karriere an. Aber es ist fraglos Wong Kar Wai, mit dem der Schauspieler am intensivsten und langandauerndsten zusammengearbeitet hat, da er in fast allen Filmen des Regisseurs in herausragender Position mitwirkte. Tony Leung hat bereits zahlreiche Auszeichnungen für seine darstellerischen Leistungen erhalten. Beim Filmfestival in Cannes wurde er 2001 für seine Hauptrolle in IN THE MOOD FOR LOVE mit dem Preis für den Besten Darsteller geehrt. Tony Leung kam 1962 in Hongkong zur Welt. Nach dem Studium arbeitete er zunächst als TV-Showmaster

eines Kinderprogramms. Danach wirkte er in zahlreichen Fernsehserien mit, die ihn populär machten. Nach diesen bescheidenen Anfängen, die auch viele andere Stars aus Hongkong durchlaufen haben, trat Tony Leung in einer Reihe von „Autorenfilmen“ auf und erspielte sich schon bald den Ruf, ein extrem wandlungsfähiger Schauspieler zu sein. Tatsächlich hat er das ganze Spektrum seiner Rollen mit erstaunlicher Leichtigkeit durchschritten und all seinen Figuren sein spezielles Charisma verliehen. Er spielte einen geistig Zurückgebliebenen in THE LUNATICS (1986), einen Taubstummen in CITY OF SADNESS (Stadt der Traurigkeit), einen kleinen Mönch in A CHINESE GHOST STORY III (1991) und einen rohen, korrupten Polizisten in THE LONGEST NITE (1997). In der Zusammenarbeit mit Wong Kar Wai gewann sein Spiel eine neue Dimension hinzu: die des glamourösen Helden. In ASHES OF TIME spielt er einen umherwandernden Ritter, der allmählich erblindet (für diese Rolle wurde er in Hongkong und Taiwan als Bester Darsteller ausgezeichnet), in CHUNGKING EXPRESS ist er ein einsamer Polizist, der sich in die Sängerin Faye Wong verliebt. Und in HAPPY TOGETHER schließlich verkörpert er einen Homosexuellen im freiwilligen argentinischen Exil, der eine schmerzhaft Trennung zu verwinden sucht.

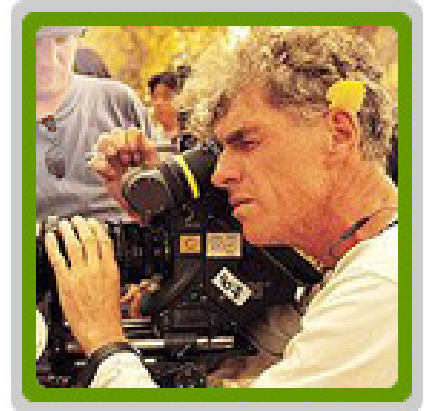
Anders als andere Hongkong-Schauspieler gab Tony Leung, als er zum international gefeierten Star wurde, seinen Status als Volksidol in seiner Heimat nicht auf. Neben seiner schauspielerischen Karriere ist er ein sehr populärer Canto-Pop-Sänger. Und obwohl er seine „ernsten“ Rollen sehr sorgfältig auswählt, tritt er nach wie vor auch in Komödien und B-Movies auf, die ihn zweifellos zum facettenreichsten Schauspieler Hongkongs machen.

MAGGIE CHEUNG

Maggie Cheung wurde 1964 in Hongkong geboren. Von ihrem achten bis zu ihrem 17. Lebensjahr lebte sie zusammen mit ihrer Familie in Großbritannien. Nach der Rückkehr in ihre Heimatstadt nahm sie am Schönheits-Wettbewerb zur „Miss Hongkong“ teil und wurde zweite. Danach arbeitete sie für den Fernsehkanal TVB, wo sie in zahlreichen erfolgreichen Serien auftrat. Maggie Cheung blickt auf eine beeindruckende Karriere zurück; sie wirkte bereits in fast 80 Filmen mit. Enormen Auftrieb erhielt ihre Filmkarriere zunächst durch den weltweiten Triumph von Jackie Chans POLICE STORY (1985). Zusätzlich zu ihren Fernsehserien

drehte Maggie Cheung nach diesem Erfolg auf einmal bis zu zwölf Filme pro Jahr. Als sie Wong Kar Wai kennen lernte, bot er ihr die weibliche Hauptrolle in *AS TEARS GO BY* (1988) an. Durch diese Rolle änderte sich quasi über Nacht ihr Status; sie wurde zur Muse des Hongkonger „Autorenfilms“: Sie spielte in Ann Hui's wunderbarem autobiographischem Film *SONG OF THE EXILE* (Lied der Verbannung, 1990), sie wurde für ihre Rolle in Stanley Kwans *CENTRE STAGE* (1992) auf den Filmfestspielen in Berlin als Beste Darstellerin ausgezeichnet (sie spielte darin den sagenumwobenen chinesischen Stummfilm-Star Ruan Lingyu), und sie trat in Tsui Hark's *GREEN SNAKE* von 1993 auf. Wong Kar Wai nutzte ihr Talent und ihre Schönheit auch in *DAYS OF BEING WILD* (1990) und in *ASHES OF TIME* (1994) und gab ihr die weibliche Hauptrolle in seinem letzten, betörend schönen Film *IN THE MOOD FOR LOVE* (2000). 2002 brillierte sie in Zhang Yimou's *HERO* auf der Leinwand. Neben dem Silbernen Bären der Berliner Filmfestspiele gewann Maggie Cheung vier „Golden Horses“ (das taiwanische Äquivalent zum Oscar), den „Golden Bauhinia“ (das Hongkonger Äquivalent zu den Golden Globes) sowie weitere Auszeichnungen auf Festivals in Turin und Chicago. 2004 wurde sie für ihre Hauptrolle in Olivier Assayas' *CLEAN* in

Cannes mit dem Preis für die Beste Schauspielerin geehrt.



CHRISTOPHER DOYLE – Kamera

Christopher Doyle stammt ursprünglich aus Australien. Er wurde 1952 in Sydney geboren. Im Alter von 18 Jahren trat er in die Handelsmarine ein und fuhr zur See. In einer Reihe von Ländern hat er mehrere Monate verbracht, so auch in den Vereinigten Staaten, wo er seinen Abschluss in Kunstgeschichte machte. Ende der 70er Jahre zog Christopher Doyle nach Taiwan, um Chinesisch zu lernen. Er unterstützte die Einrichtung des Lan Ling Theatre Workshops und machte sich mit der Kino- und Videotechnik vertraut. Er arbeitete mit an verschiedenen Dokumentarfilmen für die Fernsehserie Travelling Images. 1982 zeichnete er bei dem Film THAT DAY ON THE BEACH von Edward Yang erstmals als „Director of Photography“ verantwortlich. Schon bald wurde er als einer der besten Kameramänner seiner Generation gefeiert und bei einer Reihe von Festivals mit Preisen ausgezeichnet.

Christopher Doyle hat sich sein Image als unabhängiger, stets umherwandernder Geist bewahrt. Er arbeitete in Frankreich für Claire Devers (NOIR ET BLANC, 1986) ebenso wie in Hongkong, Taiwan, China und den Vereinigten Staaten. Dennoch ist seine Zusammenarbeit mit Wong Kar Wai diejenige, die sich als die fruchtbarste und längste erwiesen hat. Von DAYS OF BEING WILD (1990) bis IN THE MOOD FOR LOVE (2000) war er in allen Filmen von Wong Kar Wai für die Kameraarbeit verantwortlich. Christopher Doyle hat in über zwanzig Filmen die Kamera geführt, darunter RED ROSE, WHITE ROSE (Rote Rose, weiße Rose, 1992) von Stanley Kwan, TEMPTRESS MOON (Verführerischer Mond, 1997) von Chen Kai ge, PSYCHO (1998) von Gus van Sant und LIBERTY HEIGHTS von Barry Lewinson aus dem Jahr 1999. Aber Christopher Doyle hat noch zwei weitere Betätigungsfelder: Schauspielen – er wirkte mit in COMRADES: ALMOST A LOVE STORY (Hongkong Love Affair, 1996) von Peter Chan – und Fotografieren. Er hat mehrere Bände mit seinen Fotoarbeiten veröffentlicht und sie in Ausstellungen in Rotterdam, Hongkong, Taipeh, Kobe und Kyoto präsentiert. 1999 drehte er seinen ersten eigenen Spielfilm, AWAY WITH WORDS, der in der Sektion „Un certain regard“ bei den Filmfestspielen in Cannes gezeigt wurde.

WONG KAR WAI – Drehbuchautor, Regisseur,
Produzent

Wong Kar Wai wurde 1958 in Shanghai geboren. Als er fünf Jahre alt war, emigrierte er mit seiner Familie nach Hongkong. Nach seinem Graphikdesign-Studium an der Hong Kong Polytechnic School ging er als Produktionsassistent zum Fernsehen. Danach wandte er sich dem Drehbuchschreiben fürs Kino zu, wobei er sich in den Genres, die Anfang der 80er Jahre besonders beliebt waren, rasch einen guten Ruf erscrieb. Zudem erhielt er Aufträge zu ungefähr zehn Komödien, Krimis und „Weepies“, wozu auch THE FINAL VICTORY (1987) gehörte, den sein Mentor Patrick Tam inszenierte. Tam produzierte Wong Kar Wais Regie-Debüt AS TEARS GO BY (1988) und ermöglichte es ihm, dabei zum ersten Mal mit der Schauspielerin Maggie Cheung zu arbeiten. Dieser Film brachte ihm viel Anerkennung in Cannes ein, wo er für die Sektion „Semaine de la Critique“ ausgewählt wurde. 1990 versammelte Wong Kar-wai die Crème der jungen Hongkonger Stars, um einen seiner ehrgeizigsten Filme, DAYS OF BEING WILD, zu realisieren. Der drei Jahre später entstandene ASHES OF TIME brachte Kameramann Chris Doyle 1994 den Preis für die Beste Kamera bei den Filmfestspielen von

Venedig ein. Noch während der Postproduktionsphase von ASHES OF TIME drehte Wong Kar Wai mit dem ultramodernen, schnellen und leichtfüßigen CHUNGKING EXPRESS (1994) einen Film, der ihm den Ruf eines „chinesischen Quentin Tarantino“ in der angelsächsischen Presse eintrug. Und in der Tat erreichte er mit seinen nachfolgenden Filmen ähnlichen Kultstatus wie Tarantino. 1995 entstand FALLEN ANGELS, der auf der Idee zu einer Szene beruht, die Kar-wai ursprünglich für CHUNGKING EXPRESS geschrieben hatte. Danach drehte er HAPPY TOGETHER, einen kühnen Film, der die Geschichte zweier chinesischer Homosexueller erzählt, die während der Rückgabe Hongkongs an China im argentinischen Exil leben. Für diesen Film erhielt Wong Kar-wai 1997 in Cannes den Preis für die Beste Regie. 2000 präsentierte er IN THE MOOD FOR LOVE in Cannes, und Hauptdarsteller Tony Leung erhielt den Preis für den Besten Darsteller. Außerdem wurde IN THE MOOD FOR LOVE mit dem Europäischen Filmpreis als Bester nichteuropäischer Film des Jahres 2000 ausgezeichnet. Während der Arbeit an 2046 hatte Wong Kar Wai Gelegenheit sich auch anderen Projekten zuzuwenden. Darunter ein Kurzfilm für die BMW-Internetserie „The Hire“ (zu der auch Ang Lee, John Frankenheimer und John Woo bereits Beiträge lieferten) und das Musikvideo „Six Days“ für DJ Shadow .

2046

Michaela Berger, AM Diplom 15418
Harry Höhn, AM Diplom 15352

Zudem drehte er mit Gong Li und Chang Chen in den Hauptrollen die Eröffnungsepisode des aus drei Teilen bestehenden Films „Eros“, dessen Mittelstück von Steven Soderbergh und dessen dritter Teil von Michelangelo Antonioni stammt.

FILMOGRAPHIE/AUSZEICHNUNGEN

2004 EROS (Co-Regie mit Michelangelo Antonioni und Steven Soderbergh, 2046

2000 IN THE MOOD FOR LOVE

Cannes 2000: Preis für die Beste Technik (Kamera und Schnitt) und Preis für den Besten Darsteller (Tony Leung)

1997 HAPPY TOGETHER

Cannes 1997: Preis für die Beste Regie

Hong Kong Film Awards 1998: Preis für den Besten Darsteller (Tony Leung)

1995 FALLEN ANGELS

Hong Kong Film Awards 1996: Preis für die Beste Kamera (Chris Doyle) sowie

Preis für die Beste Originalmusik (Frankie Chan, Roel A. Garcia)

1994 CHUNGKING EXPRESS

Hong Kong Film Awards 1996: Preis für die Beste Regie, Preis für den Besten

Darsteller (Tony Leung), Preis für den Besten Schnitt (William Cheng, Kai Kit-wai,

Kwong Chi-leung)

Stockholm 1994: FIPRESCI -Preis für die Beste Darstellerin (Faye Wong)

1994 ASHES OF TIME

Hong Kong Film Awards 1994: Preis für die Beste Ausstattung (William Chang),

Preis für die Beste Kamera (Chris Doyle), Preis für das Beste Kostüm- und Makeup-Design (William Chang)

Venedig 1994: Preis für die Beste Kamera (Chris Doyle)

1991 DAYS OF BEING WILD

Hong Kong Film Awards 1991: Preis für die Beste Regie, für die Beste Kamera

(Chris Doyle), für den Besten Darsteller (Leslie Cheung) sowie für die Beste Ausstattung (William Chang)

1988 AS TEARS GO BY

Hong Kong Film Awards 1989: Preis für die Beste Ausstattung (William Chang)



2.1 ALLGEMEINES ZUR MUSIK

Vorbemerkungen:

Die Strukturierung der erfolgt nicht linear am Film entlang, sondern ist nach Motiven gegliedert. Eine Auswahl an Motiven wird vorgestellt und diese im Verlauf und der Verwendung im Bezug auf die Handlung und der gezeigten Bilder betrachtet. Circa die erste halbe Stunde erzählt Chow von Erlebnissen und seiner derzeitigen Situation. Würde man hier die Bilder weglassen, würde man trotzdem noch verstehen, um was es geht. Solche Stellen tauchen immer wieder im Film auf. Wong Kar Wai gibt der Musik hier also einen ganz eigenen Spielraum, in der sie sich entfalten kann und legt Bilder dazu, die nach der Musik komponiert wurden. Die Musik des Films stammt von unterschiedlichen Komponisten und Interpreten der Vergangenheit und Gegenwart. Sie kamen zum Teil aus Lateinamerika, aus Europa oder Amerika. Trotz dem, dass die Stile so unterschiedlich sind, schimmern immer wieder ähnliche Klänge und Emotionen durch die Motive, so dass sich ein Zusammenhang der Stücke erkennen lässt.

Es gibt zwei verschiedene Arten von Musik:

1. Gesellschaftliche, scheinbar oberflächliche, leichte Musik. Sie repräsentiert das Zeitgeschehen. Sie ist gelegentlich als sehr leise On-Musik zu hören.

Instrumentierung:

- Bigband mit z. T. lateinamerikanischen Elementen
- Amerikanische Interpreten (Dean Martin, Nat King Cole, Connie Francis)
- Kleine Jazzbesetzung mit dafür typischen Instrumenten

2. Innere, emotionale, oft sehr traurige und einsame Musik. Sie symbolisiert das Gefühlslieben der Protagonisten.

Instrumentierung:

- Klassisches Orchester
- Solistische Passagen z. B. Violine, Flöte
- Manchmal Zwiesgespräch zweier Soloinstrumente

MOTIVARBEIT BEI DER ORCHESTRALEN MUSIK:

Bei allen Motiven werden sehr ähnliche musikalische Formen verwendet:

- Tendenz der Linie nach oben
- Viel Legato
- Oft unruhiges Bassfundament

Dadurch wird ein Zusammenhang zwischen den Motiven hergestellt.

Motive werden innerhalb eines Stückes und auch des Films immer wieder, manchmal in variiertes Form, aufgegriffen. Es kann bis zu einer Stunde dahin vergangen sein. Somit sind nur noch die Erinnerungen an ein Bild, vielleicht eine Emotion, beim Zuschauer vorhanden.

Wong Kar Wai selbst sieht seinen Film als einen Zyklus des Vergessens und Erinnerns.

2.2 AUSWAHL DER VERWENDETEN MOTIVE

- Siboney – Connie Francis
- Julien et Barbara – Georges Delerue
- Casta Diva – Angela Gheorghiu
- Main Theme 2046 – Sigheru Umebayashi
- Adagio – Sercet Garden

Siboney Thema von Bai Ling



Gezeigte Filmausschnitte:

0:30:21 Szene 7 – Stylen

1:02:14 Szene14 – Frauenbesuch für Chow

Bai Ling ist Tänzerin. Sie ist eine sehr schöne Frau, die sich dessen auch bewusst ist. Sie lebt in einer Gesellschaftsschicht, die sehr oberflächlich ist. Sie ist allerdings auf der

Suche nach der reinen, wahren Liebe. Auf dieser Suche wird sie immer wieder zurückgewiesen. Der Text von Siboney handelt genau von dieser Art Liebe, die sie sucht:

„Ich liebe dich, ich würde für deine Liebe sterben“

„Ich erwarte dich mit Verlangen in meinem Leib“

„Sonst hörst du meine Stimme klagen“

Musik zeigt, wie gegensätzlich sie ist. Die Musik selbst steht für die oberflächliche Gesellschaft, in der sie sich bewegt, der Text für ihre wahren Wünsche.

Julien et Barbara

Thema der Beziehung von Bai und Chow



Gezeigte Filmausschnitte:

0:51:53 Szene12 – Allein, Gesellschaft, Sex

1:00:08 Szene14 – Trennung

Musik deutet durch den unruhigen Unterton schon an, dass die Beziehung zum scheitern verurteilt ist. Sie wirkt sehr oberflächlich, vor allem von Chows Seite, und ist sehr auf Körperliches und das gesehen werden in der Gesellschaft ausgerichtet. Es gibt hier innerhalb einer Szene (2. gezeigte Szene) ganz unterschiedliche Wirkungen des Motivs je nach Bild. Sind sie in geselliger Runde wirkt es kontrapunktisch zum Bild und gibt einem ein erdrückendes Gefühl, dass diese Liebe keine Zukunft hat. Sofort danach wirkt es aber während der Bettszene wieder homogen, ja fast schon romantisch.

Während der Trennung wird die Musik in mehreren Stufen abrupt leiser. Dies geschieht immer dann, wenn er etwas Verletzendes zu ihr sagt. Dies symbolisiert die Liebe, die in diesem Moment stirbt, aber bis zum Schluss nicht ganz weg ist. Am Ende treffen sich beide noch einmal. Auch hier erscheint das Motiv wieder um zu zeigen, dass eigentlich noch Gefühle da sind, aber die Zeit nun die Falsche ist um gemeinsam glücklich zu werden.

Casta Diva (Keusche Göttin)
Das Motiv von Wang Jin Wen



Gezeigte Filmausschnitte:

1:11:12 Szene16 – Wong und Chow

1:30:02 Szene20 Wongs Entscheidung

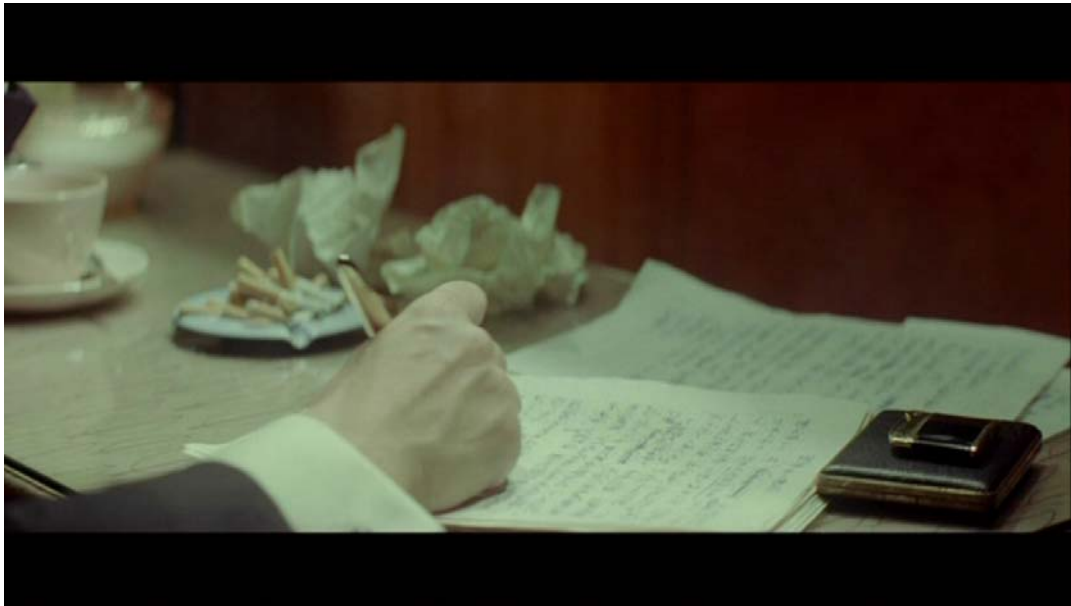
Vor diesen Szenen ist interessant, dass die Musik auch als On-Musik eingesetzt wird. Wongs Vater versucht durch laute Opernmusik den Streit mit seiner Tochter wegen ihres Freundes vor seinen Gästen zu verheimlichen. Casta Diva ist eine Arie aus der Oper Norma von Bellini. Übersetzt bedeutet der Text so viel wie:

*„Keusche Göttin im silbernen Glanze,
taue Segen auf die dir geweihte Pflanze,
deines Anblicks laß uns erfreuen,
wolkenfrei und schlei erlos.*

*Laß nicht Zwi etracht sich erneuen,
träufle Balsam in die Wunden,
bis den Frieden sie aufgefunden,
der entkeimt aus deinem Schoß"*

Die Melodie selbst erinnert an Bachs Ave Maria, in dem auch Motive wie Reinheit, Heiligkeit und deren Anbetung thematisiert werden. Das Motiv hat einen wunderschönen freien und sanften Klang, der gleichzeitig aber auch nicht richtig greifbar ist. All das beschreibt auch die Attribute, mit der Wong ihren Japaner liebt. Genau wegen dieser Fähigkeit beneidet sie Chow, da er diese nach dem traurigen Ende von ‚In the Mood for Love‘ verloren hat. Interessant ist noch, dass er sich hier für keine Aufnahme von Maria Callas entschieden hat, die gerade für dieses Fach berühmt war. Es war wohl zum einen, dass die Aufnahmequalität heute einfach besser ist und zum anderen hätte Callas‘ Stimme zu viel Aufmerksamkeit von der Melodie und dem Text abgelenkt. Man muss aber auch sagen, dass das Stück auch von Angela Gheorghiu sehr schön interpretiert ist. Man spürt die Demut und gleichzeitig den erhabenen Stolz.

Main Theme 2046 Die Wirklichkeit



Gezeigte Filmausschnitte:

0:08:22 Szene 2 - Vorstellung von Chows Realität und Zeit

1:03:52 Szene 15 - Einsamkeit trotz Gesellschaft

Dieses Motiv wird vor allem am Anfang des Films eingesetzt. Es symbolisiert die Realität, die um Chow herum ist, aus der er aber immer wieder zu fliehen versucht. Die Grundstimmung ist daher kalt und unruhig, ja schon fast bedrohlich. Es schwingt aber wie in den anderen Motiven immer auch ein Teil Sehnsucht mit. Der Einsatz des Motivs zeigt zudem Chows Zerrissenheit. Auf der einen Seite sucht er nach der wahren Liebe, auf der anderen Seite weiß man, dass er diese mit der Lebenseinstellung nicht finden kann. Dies sieht sehr schön, in dem Ton-Bild Kontrast der beiden

Szenen, wenn Chow in Gesellschaft ist. Er scheint nicht sein wahres Gesicht zu zeigen, sondern verstellt sich um sich anzupassen. Zwischen den Wiederholungen innerhalb des Stücks gibt es immer wieder Paukenschläge, die vom Rhythmus an einen Herzschlag erinnern. Die Paukenschläge klingen jedoch kalt und sie stechen fast schmerzvoll hervor. Diese stehen für seine Gefühle, die immer noch da sind, aber mit viel Tränen verbunden werden. „All unsere Erinnerungen sind in Tränen gebadet“ (Filmzitat)

Adagio Grundgefühl des Films



Gezeigte Filmausschnitte:

0:08:22 Szene 2 Vorstellung 2046

1:06:58 Szene15 Brief des Japaners

1:25:00 Szene19 Tränen in 2046

Dieses Motiv wird hier nicht für eine einzelne Person eingesetzt, sondern repräsentiert das Grundgefühl des Films. Es ist das am häufigsten eingesetzte Motiv, das insgesamt 5 Mal gespielt wird. Jede dieser Szenen behandelt ein Attribut der Liebe zwischen zwei Menschen:

1. Szene Anfang: Hoffnung eine verloren gegangene Liebe wieder zu finden
2. Brief des Japaners: Sehnsucht nach einem Menschen trotz vorheriger Trennung
3. Abschnitt 1224/1225: Bedürfnis nach körperlicher Nähe in kalten Zeiten

4. Anvertrauen von Geheimnissen: Das Vertrauen, dass diese verborgen bleiben
5. Schweigen des Androiden: Schmerz, der ein Teil jeder Liebe ist

Für mich das emotional ergreifendste Motiv des Films. Es vereint Hoffnung, Sehnsucht, Einsamkeit und Traurigkeit gleichermaßen in sich.

Parallelen zum Film IN THE MOOD FOR LOVE



Gezeigter Filmausschnitt:

1:45:45 Szene 24 Die Schwarze Spinne

Die Schauspielerin, die schon im Vorgänger Su Li Zhen gespielt hat, heißt auch in diesem Film wieder so. Man weiß allerdings nicht, ob es sich um die Selbe Person handelt. Er fragt zwar nach ihrer Vergangenheit, bekommt aber keine Antwort. Als sie ihm ihren Namen verrät kommen all die Erinnerungen an seine Su Li Zehn wieder hoch. Daher wird hier das Motiv, das die Beziehung der beiden symbolisierte wieder eingesetzt. Sie ist die Frau, die er in allen anderen sucht, da er in ihr die wahre Liebe gefunden hat. Aber auch hier hat er die richtige Frau zur falschen Zeit getroffen und sein Happy End verstreichen lassen.

FAZIT

„2046“ ist rein visuell und akustisch gesehen ein totales Vergnügen. Die Story scheint für Zuschauer, die den „Vorgänger“ IN THE MOOD FOR LOVE nicht gesehen haben schwer nachzuvollziehen und bei einmaligem ansehen kaum verständlich zu sein. Deshalb ist es wichtig, sich im (Kino)-Sessel zurückzulehnen, die Bilder und die Musik zu genießen, auf sich wirken zu lassen und auf die kleinen Gesten und Hinweise zu achten, die die Geschichte voranbringen und die Charaktere und ihr Handeln verständlich machen.

Da es in 2046 sehr viele Parallelen zu IN THE MOOD FOR LOVE gibt, sei es in der Musik, den Bildern oder in der Handlung, ist es sehr zu empfehlen, zuerst ...MOOD FOR LOVE anzuschauen um sich in 2046 leichter zurechtzufinden.

Abschließend möchte ich noch erwähnen, dass es sehr interessant ist, dass in der heutigen Zeit, Wong Kar Wais Filme so großen Erfolg haben. Schönes Erzählkino, mit einer hohen Kunstfertigkeit produziert, stellt sich in einem „Blockbustermarkt“ zum „Kampf“ und scheint bisher gut zu bestehen, das lässt hoffen auf mehr gutes neues „altmodisches“ Kino, vielleicht auch bald aus Europa? Wäre schön. (Harry, Höhn)

Die Musik des Films ist sehr emotional und ergreifend. Ich hab den Soundtrack gehört, bevor ich den Film gesehen habe. Schon da hatte ich viele Assoziationen von Motiven die behandelt werden könnten, die auch tatsächlich im Film auftraten.

Während ich die Präsentation geschrieben habe hab ich die Musik und die Bilder ständig um mich herum gehabt. Da habe ich gemerkt, wie sehr diese Melancholie einem zusetzen kann. Es dauerte danach immer eine Weile, bis ich aus dieser Welt wieder draußen war.

Müsste ich den Film in einem Satz charakterisieren, so würde ich sagen, dass Wong Kar Wai hier einen Film geschaffen hat, der ein Kunstwerk an Bildern, Farben und Klängen ist, die unheimlich emotional auf den Zuschauer wirken. (Michaela, Berger)

3. QUELLEN

www.2046.com

www.schnittt.de

www.greencine.com

www.filmguardian.com

www.filmstar.de

www.asianfilmweb.de

DVD „2046“

Soundtrack „2046“